

Kirche in 1Live | 23.03.2024 floatend Uhr | Nikolas Beitelsmann

Kaffee und Glaube

Mein Tag beginnt mit einem Kaffee. Ein Muntermacher, der mich motiviert in den Tag starten zu können. Vor allem aber Genuss. Kaffee bedeutet für mich Genuss. Mit meiner Tasse Kaffee in der Hand fühle ich mich den Visionären und Künstlern verbunden, die zum Beispiel in den Pariser Cafés zusammengesessen und Ideen ausgetauscht, miteinander gestritten haben; über Gott und die Welt. Genuss verbindet, denke ich. Er lockert die Zunge, schafft Geselligkeit.

Mit dem Glauben ist es für mich ähnlich. Persönlicher Glaube kann mit einem Kaffee beginnen, den ich mit jemand anderem trinke und ins Gespräch komme. Kaffee ist also was, was aus dem Christentum nicht weg zu denken ist.

Einen Beweis für diese steile These finde ich in einem Buch: Da steht, dass die schwarze Bohne schon in dem alten christlichen Königreich Abessinien eine Delikatesse war. Nach einer Legende soll der Hirte Kaldi gesehen haben, dass seine Ziegen wild umhersprangen, nachdem sie welche gegessen hatten. Die Bohne war hart. Schwer zu zerkauen. Also kochte er ein Getränk auf.

Verrückt, was eine Tasse Kaffee morgens für spannende Gedanken auslösen kann. Tatsächlich hab' ich über all das Nachdenken am Ende an diesem Morgen meinen Kaffee kalt werden lassen. Ich mach mir einen Neuen. Schwarz. Heiß. Lecker. Und den genieß ich jetzt richtig.

Sprecher: Jan Primke

Redaktion: Pfarrerin Julia-Rebecca Riedel